



Da schau her: Alemannia-Volleyballerinnen posieren für neuen Kalender im Aachener Rathaus

Der Eindruck täuscht: Jana Franziska Poll hat sich auf dem Weg zu einem Volleyballspiel der Alemannia nicht etwa in den Weißen Saal des Aachener Rathauses verlaufen. Die 21-jährige Außenangriffsspielerinn der Bundesliga-Volleyballerinnen der Alemannia hat den Weg ins Rathaus ganz bewusst gewählt, denn dorthin hat der **Aachener Fotograf Andreas**

Steindl den kompletten Bundesligakader der Schwarz-Gelben eingeladen, um die Spielerinnen für einen neuen Kalender in ungewöhnlicher Umgebung zu fotografieren. „Das Rathaus soll die Verbindung der Mädels zu Aachen zeigen“, erklärt der 31-jährige, der auch für die „Nachrichten“ arbeitet, seine Ortswahl. Und so hat er Ende Oktober

innerhalb von nur drei Tagen 13 Bilder im Rathaus aufgenommen. Sie zeigen etwa die komplette Mannschaft im Krönungssaal, Annika Brinkmann im Werkmeistergericht, Mareike Hindriksen im Treppenaufgang oder auch Alexandra Preiß Arm in Arm mit Kaiser Karl. „Wir haben die Bilder bei laufendem Museumsbetrieb geschossen“, erinnert sich

Steindl, der die Volleyballerinnen seit drei Jahren regelmäßig begleitet und fotografiert, an die Fotoaufnahmen. „Da haben einige Besucher schon etwas erstaunt geguckt, als sie die Spielerinnen im Trikot gesehen haben.“ Erhältlich ist der Kalender in der Mayerschen Buchhandlung sowie in den Alemannia-Fanshops für zehn Euro. Außerdem wird er bei den

Heimspielen der Volleyballerinnen in Sporthalle Neuköllner Straße verkauft. Dabei kann er sogleich von den Spielerinnen signiert werden. Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich am kommenden Sonntag beim Heimspiel gegen Allianz Volley Stuttgart um 18 Uhr in der Halle Neuköllner Straße.
hr/Foto: Andreas Steindl

LEUTE IN AACHEN



► **Nikolaus Marx** ist neuer Chef der Kardiologie am Universitätsklinikum Aachen. Der Professor ist der Nachfolger von Professor Malte Kelm. Im Ulmer Uniklinikum war Professor Marx zuletzt leitender Oberarzt für Innere Medizin II. Der 41-jährige verfügt über viel Erfahrung in der Behandlung von Engstellen in Herzkranzgefäßen per Herzkatheter und ist ein versierter Intensivmediziner. Der dreifache Familienvater und Ehemann hat sich in seiner neuen Funktion viel vorgenommen, unter anderem will er als neuen Schwerpunkt spezialisierte Versorgung von Diabetikern mit Herzerkrankungen einführen. Der neue Kardiologie-Chef freut sich sehr, am Uniklinikum eine Klinik zu übernehmen, die über sehr gute Strukturen für klinische Versorgung verfügt.



► **Thomas Kempen** ist als Landesvorsitzender des Bundes Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) in seinem Amt bestätigt worden. Dabei sprachen sich die 120 Delegierten des BDB.NRW in Bielefeld einstimmig für den Diplom-Ingenieur aus Aachen aus. Kempen hatte im vergangenen Jahr den Vorsitz des Landesverbandes mit 4500 Mitgliedern zunächst nur für ein Jahr übernommen, nachdem der bisherige Vorsitzende sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zurückgeben musste. Nun ist Thomas Kempen für vier weitere Jahre gewählt worden. Überzeugt hat er seine Kollegen durch interne und externe Kommunikation, kreative Ideen sowie ein gutes Gespür für pragmatische Berufspolitik. Die zentralen Schwerpunkte seiner Arbeit sind weiterhin die Stärkung und Förderung der BDB.NRW-Bezirksgruppen. Zudem möchte er den BDB.NRW für neue Mitglieder öffnen.

Einmahl setzt sich gegen Cormann durch

CDU-Kreisvorsitzender **Armin Laschet** holt auf der Delegiertenversammlung zur Wahl der Landtagskandidaten souveräne 88 Prozent.

VON WOLFGANG SCHUMACHER

Aachen. Die Kandidaten der CDU für Düsseldorf sind gekürt: Mit 88,7 Prozent (47 Ja-, sechs Nein-Stimmen) schnappte sich der Kreisvorsitzende Armin Laschet den Landtagswahlkreis II, Rolf Einmahl gelang die Nominierung im Wahlkreis I. Landesminister Laschet, der bislang ohne Parlamentsmandat unter NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers agierte, merkte man deutlich an, dass er sich mit seiner Nominierung auf den Wahlkampf im Frühjahr 2010 in Aachen richtig freut. „Ich bin ja noch einer von denen, der gerne von Tür zu Tür geht und viel davon hält, mit den Leuten direkt zu sprechen“, merkte Laschet in seiner Einführungsrede und in seinem Dankeswort an die Delegierten an.

Er sei, obwohl bekanntlich ein alter Polit-Hase, vor der gestrigen Entscheidung „ein wenig nervös“ gewesen, meinte Laschet unverblümt. Doch gerade das bringt dem CDU-Vorsitzenden immer wieder Sympathien ein. In kluger Strategie hatte Versammlungslei-



Werden für die Aachener CDU in den Landtagswahlkampf ziehen: Rolf Einmahl (links) und Armin Laschet. Foto: Ralf Roeger

ter Rudolf Henke die Laschet-Wahl als erste durchgezogen. Denn im Wahlkreis I standen sich bekanntlich die Newcomerin Claudia Cormann als frisch gewählte Stellvertreterin im Kreisvorstand und der altgediente Landtagsabgeordnete Rolf Einmahl gegenüber.

Ernsthaft hatte im Vorfeld allerdings niemand an einen Sieg der WDR-Journalistin glauben mögen, doch bekanntlich ist in der Politik nichts unmöglich.

Ordentliche Vorstellung

So füllte in der Tagungsstätte „Franz“ beim Auszählen der Stimmen für den zweiten Durchgang schon ein bisschen angespannte Ruhe den Saal. Beide Kandidaten hatten sich zuvor ordentlich vorgestellt. Die 46-jährige Redakteurin aus Aachen beschrieb ihren Weg von der bayerischen Journalistenschule über das Privatfernsehen zum regionalen öffentlichen Rundfunk, dem WDR. Politisch habe sie sich vorgenommen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in ihrer Partei zu fördern, sich

um Bildungsthemen wie beispielsweise den neuen Schulverband Aachen-Ost zu kümmern und den Grünen so viele Wähler wie möglich für die CDU abspenstig zu machen.

Rolf Einmahl dagegen setzte auf die alten Werte, bekräftigte sein Einstehen für Recht und Gesetz, brachte seine Argumente für eine stärkere Videoüberwachung in gewaltgefährdeten Bereichen der Stadt vor und benannte eine Anzahl von Einzelprojekten vom Campus bis zur JVA-Werkstatt, die er gefördert und möglich gemacht habe.

Es kam, wie es kommen musste: Einmahl errang aus dem Stand mit 41 Ja-Stimmen eine Mehrheit von 80,4 Prozent, Claudia Cormann vereinte zehn Delegiertenstimmen auf sich. Im Schlusswort bekräftigte sie, dass sie als unterlegene Kandidatin „den Kollegen Einmahl natürlich unterstützen“ werde im kommenden Wahlkampf. Für den 9. Mai 2010 haben sich Laschet und die CDU einiges vorgenommen: „Wir wollen mehr als das Bundestagergebnis von 33 Prozent!“

KURZ NOTIERT

Öcher Platt und eine Tasse Kaffee

Aachen. Ein Tässchen Kaffee, eine Printe dazu: Der Verein Öcher Platt lädt wieder zum Prente-Kaffee in die Burtscheider Kurparkterrassen, Dammstraße 40, ein. Rümmelcher, Leddcher, weihnachtlich bejinnlich zumeist – und das auf Öcher Platt, das ist dann ein ganz besonderer Nachmittag am Sonntag, 22. November, 16 Uhr. (dd)

Sozialismusfest am Wochenende

Aachen. Das Sozialismusfest der Sozialistischen Alternativen Vereinigung (SAV) bietet ein Wochenende voller Debatten und Diskussionen, um sich mit Themen auseinanderzusetzen wie zum Beispiel 20 Jahre Mauerfall. Die Veranstaltungen fangen am Freitag, 20. November, um 19 Uhr und am Samstag, 21. November, um 12 Uhr an und enden am Samstag mit einer Party ab 22 Uhr. Zu finden ist das Fest im Welthaus, An der Schanz 1. Eine Tageskarte kostet drei Euro, eine Karte für beide Tage ist für fünf Euro erhältlich. Die Eintrittskarten gibt es direkt am Welthaus.

Volksbühne hilft jungen Radlern

Aachen. Unter dem Motto „Eilendorfer Vereine helfen Eilendorfer Vereinen“ stand die zweite Aufführung des Lustspiels „Datt könt os spanisch vöör“ der Eilendorfer Volksbühne Erholungs-Gesellschaft 1889. Der Reinerlös von 1500 Euro ging an die Jugendabteilung des Radsportclubs Schwalbe 08 Eilendorf. Volksbühne-Vorsitzender Heinz Wirtz und Kassierer Hans Kriegenar überreichten dem Schwalbe-Vorsitzenden Helmut van Booven einen entsprechenden Scheck. Er bedankte sich für die großzügige Spende.

Die Evangelische Kirche greift in ihre Schatulle

Im Kirchenkreis Aachen brechen Steuereinnahmen als Folge der Wirtschaftskrise ein. Defizit von 335 000 Euro wird ausgeglichen.

VON JAN SCHLEGELMILCH

Aachen/Stolberg. Die schlechtere Nachricht vorneweg: Die Wirtschaftskrise und ein massiver Einbruch der Kirchensteuern gehen auch am Evangelischen Kirchenkreis Aachen nicht vorbei. Die Folge: Der Kirchenkreis wird im kommenden Jahr erstmals seit 2004 wieder auf Rücklagen zurückgreifen müssen, wie Pfarrer Erik Schumacher, Vorsitzender des kreiskirchlichen Finanzausschusses, bei der zweitägigen Tagung der

Kreissynode in Stolberg erklärte. So muss der Kirchenkreis, zu dem 14 Kirchengemeinden zwischen Baesweiler und Blankenheim mit insgesamt 84 000 Gläubigen gehören, mit rund 800 000 Euro weniger Kirchensteuern planen; die ursprüngliche Kalkulation von 14,5 Millionen Euro Steuereinnahmen wurde auf 13,7 Millionen Euro korrigiert. Da auch der sogenannte Übersynodale Finanzausgleich – die Geldspritze, die der Kirchenkreis Aachen von finanzstarken Kreisen der Rhein-

schen Kirche erhält – von 1,36 Millionen Euro auf 568 009 Euro um mehr als die Hälfte reduziert wird, rechnet Schumacher für das Jahr 2010 mit einem Defizit von gut 335 000 Euro. Die gute Nachricht: Das Minus kann dank des Überschusses von 600 000 Euro aus dem vergangenen Jahr aufgefangen werden.

Systemwechsel

Neu im Haushaltsplan ist indes nicht nur das eingeplante Defizit. Erstmals wurde der Kirchenkreis-Haushalt nach dem Neuen Kirchlichen Finanzwesen (NKF) erstellt. Den Systemwechsel von der kameralistischen hin zur kaufmännischen Buchführung bezeichnete Schumacher als „historischen Moment“, betonte aber auch, dass damit kein Wechsel in der Auffassung von Gemeindeleitung verbunden sei: „Als Kirche werden wir stets anders geleitet sein als

eine Firma, auch dann, wenn wir auf betriebswirtschaftliches Denken zurückgreifen.“ Mit NKF sollen die Kosten einzelner Posten genauer erfasst werden können. So könne man nun klar sagen, was ein Gebäude koste oder wie groß der finanzielle Aufwand für eine Konfirmandenstunde ist.

„Bei der Zusammentragung der Daten bei der Erfassung unserer Gebäude in einer Gebäudestrukturanalyse kann einen schon hin und wieder das Gefühl beschleichen: Viel Wissen macht traurig. Aber es ist uns klar, dass wir uns einen Blindflug nicht leisten können“, sagte Superintendent Hans-Peter Bruckhoff in seinem Jahresbericht zur Einführung des NKF und fügte an: „In all unseren Zukunftsüberlegungen kann es nicht darum gehen, dass wir unsere Kirche durchökonomisieren, dass wir Trends und Erfolgsaussichten nachlaufen, wohl aber um die Treue des uns Anvertrauten im

Kleinen wie im Großen.“ In seinem Bericht ging Bruckhoff zudem auf die Problematik der sozialen Frage ein: „Nur eine soziale, eine diakonische Kirche, die Kirche in der Welt für andere ist, ist missionarische Volkskirche“, fasste Bruckhoff zusammen.



Führt die evangelische Kirche im Kirchenkreis Aachen: Superintendent Hans-Peter Bruckhoff.

Diakonie bis zum Jahr 2020 finanziert

Der Finanzvertrag zwischen dem Evangelischen Kirchenkreis Aachen und dem Diakonischen Werk, das im Kirchenkreis Aachen unter anderem Beratungsstellen betreibt und in der Suchthilfe engagiert ist, wurde bis 2020 verlängert und damit die Fortführung der Arbeit

in bisherigem Umfang gesichert. Dem Antrag stimmten die Mitglieder der Kreissynode ebenso zu wie der Entwicklung eines tragfähigen Modells für die Jugendarbeit, das der Herbstsynode 2010 zur Beratung und Abstimmung vorgelegt werden soll. (schl)